

Bericht der Sieger des Fahrtensegelwettbewerbs 2002

Urlaubstörn 2002 Ijsselmeer und Friesland (Niederlande) Fahrtenbericht von Agi und Günter Stegemann mit VA 3597 „Wickie“

Nachdem wir im letzten Jahr unsere „Biggi“ (VA 2404) verkauften, um uns die jüngere, gepflegtere „Wickie“ (VA 3597) zu kaufen, beschlossen wir, das schon im Jahre 2000 für uns entdeckte, schöne Segelrevier Friesland, erneut zu besegeln. Hatten wir vor zwei Jahren in drei Wochen die Friesischen Seen von Lemmer bis Bolsward und von Stavoren bis Drachten besegelt, so sollte es diesmal das Ijsselmeer, Ketelmeer und die „Nieuwe Staande Mastroute“ sein:

Sonntag, 18.08.2002

Nach einer 7stündigen Fahrt von Seesen im Harz, erreichten wir gegen 15:00 Uhr den Jachthaven „De Roggebroek“ in Stavoren. Wie vor zwei Jahren wird gleich gekrant, der Mast gestellt und Auto mit Trailer sicher abgestellt. Ein Stadtbummel in Stavoren mit einem vorzüglichem Abendessen im Hofgarten des Hotels „De Vrouwe van Stavoren“ beendet den ersten Urlaubstag.

Montag, 19.08.2002

Leichter Regen mit Wind aus SO 3bft soll uns nach Hindeloopen bringen. Zum Eingewöhnen und Experimentieren mit dem neuen GPS reichen die 10,7 sm. Prompt macht Günter beim Eintippen der Position einen Fehler, was uns bald auf Land geführt hätte. Na ja, aller Anfang ist schwer. Auch ohne elektronischer Unterstützung haben wir den Hafen gefunden. Sehenswert ist in Workum das historische Stadtbild rund um den Marktplatz mit den beiden alten Kirchen.

Dienstag, 20.08.2002

Bei sehr diesigem Wetter wollen wir mit Süd-West Wind Stärke 3 nach Den Oever. Nach ca. 2 Stunden schläft der Wind immer mehr ein und es zieht sich rundherum zu. Wir müssen den Motor anreißen, um noch voran zu kommen. Die Navigation klappt ab jetzt hervorragend. In der Marina Den Oever ist „Wickie“ für diese Verhältnisse ein sehr kleines Schiffchen, denn von hier geht es durch die Schleuse in das Wattenmeer der Nordsee. Das heißt für uns, Achterleinen verlängern, um überhaupt in einer Box festmachen zu können. Nach einem Stadtbummel und Essen beim „Chinesen“ entwickelt sich der anfangs leichte Abendregen zum Wolkenbruch. Es gießt wie aus Kübeln. Statt uns für den ca. 3 km langen Heimweg ein Taxi zu rufen, bringt uns der Koch mit seinen PKW kostenlos zum Hafen. Welch ein Service.

Mittwoch, 21.08.2002

Es gibt wieder Wind, diesmal aus West mit 3 – 4 bft. Mit der Genua II machen wir auf Halbwindkurs eine gute Fahrt und erreichen nach 12,3 sm Medemblik. Nach Einkauf und Stadtbummel gibt es im Golf-Teahuis leckeren Zander. Auf dem Heimweg geht Agi an einer kleinen Holzbrücke ungewollt in die Knie. Wer ist schuld? Der Wein, oder sind es wirklich die unebenen Pflastersteine? Wie dem auch sei, es gibt ein buntes, geschwollenes Knie, welches in den nächsten Tagen bei vielen Segelmanövern der Grund für so manchen Wehlaut ist.

Donnerstag, 22.08.2002

Mit achterlichen Wind und von hinten durchrollender Welle nehmen wir Kurs auf Enkhuizen. Ein echter Ko... - Kurs. Der Smutje verweigert den Küchendienst und nimmt eine etwas blasse Gesichtsfarbe an, hält aber tapfer durch. Nach 11,5 sm machen wir im Compagnieshaven fest. Ein ausgiebiger Stadtbummel sorgt dafür, dass die gesunde Gesichtsfarbe und der Appetit auf eine Portion Kibbelinge zurückkommt.

Freitag, 23.08.2002

Heute wird ein Hafentag eingelegt und wir gehen ins Museum. In Enkhuizen befindet sich direkt am Hafen das sehenswerte Zuiderzeemuseum. Im Binnenmuseum bekommt man einen guten Einblick in das Leben der Fischer und Schiffer aus dem Zuiderseegebiet sowie die Einpolderung von großen Teilen dieser Region. Mit Hilfe von zahlreichen Gemälden, Schiffsmodellen, Gebrauchsgegenständen, Kleidung und Filmausschnitten durchläuft man die ca. siebenhundertjährige Geschichte. Im Freilichtmuseum wird mit mehr als 130 Häusern, Lädchen und Werkstätten, Viertel und Straßen das

Bericht der Sieger des Fahrtensegelwettbewerbs 2002

Leben aus der Periode von 1880 – 1932 gezeigt und in original Trachten vorgelebt. Es ist interessant und spannend, sodass der Tag wie im Fluge vergeht, ohne das wir alles besichtigt haben.

Sonnabend, 24.08.02

Eigentlich wollten wir weiter ins Markermeer segeln, jedoch kommt der Wind heute aus Nord mit 3–4 bft, was wieder ein Ko... - Kurs bedeutet hätte. Muss ja nicht sein, schließlich ist Urlaub angesagt. Also Planung ändern und Kurs auf Lemmer. Wir machen gute Fahrt, ein herrliches Segelwetter, selbst der leichte Nieselregen stört uns nicht. Nachdem wir dreimal aufkreuzen müssen, erreichen wir nach 22,4 sm Lemmer. Nachts geht ein sehr schweres, örtliches Gewitter nieder. Wir prüfen die Festmacher-leinen und sind froh, in einem sicheren Hafen zu sein. Nicht auszudenken, wenn es uns draußen erwischte hätte.

Sonntag, 25.08.02

Auf Raumschotkurs geht es Richtung Lelystad, bis der immer mehr einschlafende Wind uns zwingt, in Urk einzulaufen. Beim Abendessen, im empfehlenswertem Restaurant 't Achterhuis, haben wir einen herrlichen Blick auf das IJsselmeer mit einem traumhaften Sonnenuntergang und leuchtendem Abendrot.

Montag, 26.08.02

Wir segeln mit Blister unter die Ketelbrug durch ins Ketelmeer. Hier müssen wir bei schwachem Wind kurz aufkreuzen, um dann ab Schokkerhaven unter Motor den Rampsdiep bis ins Zwarte Meer zu fahren. Weiter geht es über den Zwolse Diep bis Zwartsluis.

Dienstag, 27.08.02

Nach Stadtbummel und Tanken an der Bootstankstelle geht es über Meppelerdiep durch die Beukerssluis und der Beukersgracht in den Belter Wijde. Hier und auf dem Beulaker Wijde wird in schöner Natur mit schilfgesäumten Ufern gesegelt bis zum Abwinken. Übernachtet wird im Hafen Beuklaer Wijde, der ein fast mediterranes Ambiente bietet. Sehr schön angelegt mit allem Komfort bis zum Hallenbad.

Mittwoch, 28.08.02

Heute machen wir einen Abstecher in den Kleine Belter Wijde, umsegeln das Wasserskigebiet, um dann über die Walengracht in das Giethoornse Meer zu segeln. Ein wirklich paradiesisch schönes Segelrevier. Nach 15 gesegelten sm machen wir im Jachthaven de Vos in Giethoorn fest.

Donnerstag, 29.08.02

In Giethoorn, das „Venedig von Overijssel“, mieten wir uns ein Elektroboot, um die romantischen Grachten zu befahren. Schöne, reetgedeckte Häuser, alles ist sehr sauber und ordentlich. Mit Picknick und Kaffeepause brauchen wir für die lohnenswerte, 14 km lange Route über den Boven Wijde fast 5 Stunden. Hier gibt es Natur pur und Erholung vom Feinsten. Gegen Abend machen wir noch eine Radtour zur Dwarsgracht. Ein wunderschöner Sommertag geht zu Ende.

Freitag, 30.08.02

Unter Motor fahren wir weiter Richtung Norden in den Naturpark „De Weerriben“, ein durch den Torfabbau entstandenes Labyrinth von schmalen Kanälen, Inseln und Seen. Die Fahrt über die Kalenbergergracht ist ein einmaliges landschaftlich schönes Erlebnis. Übernachtet wird in Ossenzijl im Camping - Jachthaven De Kluit.

Samstag, 31.08.02

Auf dem Weg zum Tjeukemeer wird direkt hinter der Homansluis kurz festgemacht, um die dortige Dreiwegeschleuse zu besichtigen. Echtenerburg ist früh erreicht, der Wind hat auf 5 bft zugenommen und so beschließen wir, mit der Fock und zwei eingebundenen Reffs rauszusegeln. Wir freuen uns nach 2 segelfreien Tagen wieder Wind in den Segeln zu haben. Wickie macht trotz der kleinen Segelfläche gut 5,5 - 6 Knoten Fahrt. Abends müssen wir nach Echtenerbrug zurück. Wir schulden dem Brückenwärter noch den obligatorischen „Schierker-Feuerstein“, einen kleinen Gruß (Schluck) aus dem Harz. Dieser war Agi beim Bezahlen des „Klopmgelds“ ins Wasser gefallen. Diese kleinen

Bericht der Sieger des Fahrtensegelwettbewerbs 2002

Fläschchen nehmen uns nicht viel Platz weg, sorgen aber bei der Übergabe an Hafenmeister und Brückenwärter stets für ein freundliches Gesicht und gute Laune. So bekommen wir neben guten Liegeplätzen auch viele nützliche Tipps.

Sonntag, 01.9.02

Bei strahlendem Sonnenschein geht es heute wieder auf das Tjeukemeer. Leider ist der Wind wieder eingeschlafen und weht nur noch mit 2 bft aus Nord. Wir segeln gemütlich mit der Genua II bis zur Autobahnbrücke, umrunden die beiden Inseln und die süd-östliche Untiefe, um dann über den Scharster- of Nieuwe Rijn nach Woudfennen zu motoren. Beim Abendessen auf der Terrasse des Jachthafens können wir einen über uns fahrenden Heißluftballon (Ballone fliegen nicht!) beobachten. Diesen auch sehr interessanten Sport haben wir vor zwei Jahren bei einer Fahrt über das Harzer Vorland selbst hautnah erlebt. Die schönen Erinnerungen daran sind sofort wieder da.

Montag, 02.09.02

Mit dem Fahrrad des Hafenmeisters werden, wie so oft in diesem Urlaub, die Brötchen vom 4 km entfernten Bäcker in Langweer geholt. Der Wind hat auf Süd-Ost gedreht, bleibt aber schwach mit ca. 2 bft. Der Langweerder Wielen wird besegelt, um dann den großen „Bunten“ hochzuziehen. Mit dem Blister geht es auf Vorwindkurs bis in das Zwarte Brekken nach Sneek. Wende, zurück zum Prinses-Margriet-Kanaal Richtung Lemmer, und nach einer ausgiebigen Kaffeepause über die Kromme Ee nach Sloten. Über das Sloter Meer geht es weiter nach Balk.

Dienstag, 03.09.02

Vom Jachthafen fahren wir bis zur ersten Brücke in Balk. Ein ausgiebiger Stadtbummel in dieser recht hübschen Kleinstadt wird mit einem Imbiss abgeschlossen. Der Wind hat auf 4-5 bft. aus Ost aufgefrischt. Mit einem Reff macht das Segeln auf dem Sloter Meer viel Spaß und wir üben mal wieder einige MOB - Manöver. Durch Woudsend geht es weiter nach Heek, um im neuen Passantenhafen festzumachen. In der Abendsonne wird der Blister getrocknet und eingepackt. Die Plicht und die Kajüte werden gereinigt, den morgen geht es auf die letzte Etappe.

Mittwoch, 04.09.02

Über Nacht hat der Wind um 180° gedreht und kommt jetzt aus West. Das bedeutet: aufkreuzen. Über das Heeker Meer und Fluessen geht das recht gut. Der Rest bis zum Ausgangshafen „De Roggebroek“ wird unter Motor bewältigt. Nachdem der Mast gelegt und Wickie für die Heimfahrt gerüstet ist, geht es zum Abschiedessen nach Stavoren.

Donnerstag, 05.09.02

Das Kranen und Reinigen des Unterwasserschiffes klappt wie am Schnürchen. Frohgelaut und gut erholt geht es auf die gut 500 km lange Heimfahrt.

Fazit:

Es war ein schöner Urlaub in einem herrlichem Segelrevier mit einer natürlichen, abwechslungsreichen Landschaft. Die Häfen waren sauber und gepflegt und die Menschen nett und hilfsbereit. Das war sicher nicht unser letzter Urlaub in den Niederlanden, schließlich wollen wir noch das Markermeer und die Randmeere besegeln.

Statistik:

- ca. 1.000 km getrailert.
- 241 sm gesamt.
- 178 sm unter Segel.
- 63 sm unter Motor.

Agi und Günter Stegemann